

Die Kursentwicklung bei den Sojabohnen ist zwischen dem US- Wettermarkt und dem Bedarf in China gefangen. Daten zum Wetter gibt es reichlich, diese richtig einzuordnen und Marktbewegungen einzuschätzen ist jedoch nicht ganz einfach. Daten aus China zu bekommen, offizielle und weniger offizielle ist ungleich schwieriger, diese einzuordnen wohl noch schwerer. In den Anbauregionen der USA ist es aktuell zu trocken, die Bodenfeuchtigkeiten sind rückläufig. Die Bonitierung der heranwachsenden US- Ernten von Mais und Bohnen nehmen ab, um 1% beim Mais, 2% bei den Bohnen. Langfristige Wetterprognosen sprechen jedoch für eine zunehmende Niederschlagsneigung. Gestrige Daten zu den physischen USAusfuhren auf wöchentlicher Basis liegen mit 241.897 mto Bohnen deutlich über denen der Vorwoche, China befindet sich nicht auf der Liste der Empfänger. Gestrige Meldungen über einen deutlich rückläufigen Bedarf aus China werden von Berichten gestützt, wonach das Hochwasser in Zentral- China die Ausbreitung der ASP wieder beschleunigen kann. Im Wasser treibende Kadaver, welche den Erreger in sich tragen, schaffen einen zusätzlichen, nicht kontrollierbaren Verbreitungsweg. Meldungen zu Folge kann der Erreger auch bis zu zehn Tage im Kot überleben, welcher im Wasser treibt. In Südamerika wären Niederschläge aktuell erwünscht, sind in entlastenden Mengen aber nicht in Sicht. Abnehmende Pegelstände im Parana könnten die Ladekapazitäten der Schiffe in den kommenden Wochen auf bis zu 60% reduzieren. Die aktuellen Einschränkungen von bis zu 30% verknappen schon jetzt das Angebot und unterstützen die Kurse für physische Ware. Im ersten Halbjahr hat die argentinische Ölmühlenindustrie noch ordentliche Zahlen geliefert. In dieser Zeit wurden bei einer Auslastung von 77%, 22,06 mio.mto Sojabohnen verarbeitet, 2,9 mio.mto mehr als vor einem Jahr und damit der höchste Wert seit 2016. Bis zum Jahresende sollen 40,5 mio.mto verarbeitet sein. Für die kommende Saison meldet die Buenos Aires Grain Exchange eine um 1,5% sinkende Anbaufläche an Sojabohnen. Mit dann 16,7 mio. Hektar wäre das die kleinste Fläche seit 15 Jahren, begründet wird das mit der deutlich höheren Wirtschaftlichkeit vom Mais. In Malaysia ist im Juli die Produktion von Palmöl um 10% eingebrochen, das sorgt für deutlich steigende Notierungen. Beim heutigen elektronischen Handel überwiegen die Einflüsse vom US- Wetter und lassen die Notierungen steigen. US- Dollar und Euro zeigen nur geringe Kursausschläge. Meldungen zur wirtschaftlichen Lage in den USA und Europa sind gleichermaßen trübe, dennoch haben Anleger auf der Grundlage von US- Zinsphantasien Dollar erworben.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

